

Trump befiehlt massiven Iran-Angriff, Iran trifft F-35 | Patrick Henningsen

Analyst Patrick Henningsen ist in der Sendung zu Gast, um über Irans verheerende Vergeltung auf Trumps massiven Angriffsbefehl zu sprechen, der sich voraussichtlich weiter zuspitzen wird, während die USA sich rasch in einen katastrophalen Krieg bewegen. Wir analysieren die neuesten Entwicklungen und was sie wirtschaftlich und geopolitisch für Sie bedeuten. UNTERSTÜTZE PATRICKS ARBEIT: https://www.youtube.com/@UCY_sGiAswJNo8HQBOKme01g <https://patrickhenningsen.substack.com/> FOLGE MIR AUF RUMBLE: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> FOLGE MIR AUF TELEGRAM: <https://t.me/dannyhaiphong> UNTERSTÜTZE DEN KANAL AUF PATREON: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #iran #iranwar #trump

#Danny

Heute mit unserem Gast Patrick Henningsen, ein guter Freund der Sendung, der wieder bei uns ist. Er ist der Moderator von „21st Century Wire“. Patrick, schön, dich wiederzusehen.

#Guest

Schön, dich auch zu sehen. Es ist großartig, hier mit dir zu sein, Danny.

#Danny

Ja, schön, hier zu sein. Also, ich wollte alle auf den neuesten Stand bringen und Ihre Reaktion darauf hören. Es waren wirklich sehr intensive letzte vierundzwanzig Stunden, seit diese Sendung zuletzt lief. Die Vereinigten Staaten haben eine weitere Runde des Krieges mit dem Iran begonnen. Der Krieg ist eigentlich nie wirklich zu Ende gegangen – zumindest aus iranischer Sicht – aber jetzt hagelt es wieder Angriffe. Diesmal lautet die Begründung, ein angeblich abgeschossener Apache-Hubschrauber, für den der Iran über der Straße von Hormus verantwortlich gemacht wird. Und CENTCOM, das Zentralkommando der Vereinigten Staaten in der Region, hat eine Welle von Luftschlägen gestartet. Getroffen wurde unter anderem Sirik, nicht allzu weit von der Manab-Schule entfernt, ich glaube, nur ein paar Dutzend Kilometer.

Jaz, Keshim und Bandar Abbas. Iran hat in Manab zurückgeschlagen – ich glaube, es war in Sirik. Dort wurden Vorratstanks getroffen. Laut der Financial Times haben diese Angriffe dazu geführt, dass zwanzigtausend Menschen ohne Wasser waren, und Iran musste Notmaßnahmen ergreifen. Im

Grunde genommen ist das ein massives Kriegsverbrechen. Trump sagte, insgesamt habe es etwa zwanzig Angriffe der Vereinigten Staaten gegeben, während Iran erklärte, man habe über Nacht mindestens einundzwanzig Ziele als Vergeltung angegriffen. Und hier ist ein Teil dessen, was sie dazu gesagt haben: Einundzwanzig Ziele wurden in der gesamten Region getroffen, darunter ein Luftwaffenstützpunkt in Jordanien – die Al-Azraq Air Base. Iran behauptet, dort erfolgreich einen F-35-Hangar getroffen zu haben, was die Vereinigten Staaten bestreiten.

Ich zeige jetzt ein paar Bilder von anderen Ereignissen, die passiert sind – unter anderem den Abschuss einer MQ-9 Reaper-Drohne. Auch die Fünfte Flotte der US-Marine in Bahrain wurde getroffen. Davon kann ich ebenfalls Bilder zeigen. Aber Patrick, es wirkt, als wären wir in einer neuen Runde des Krieges. Trump hat für heute Abend Angriffe angekündigt. B-52-Bomber sind bereits unterwegs. Was passiert hier gerade? Warum jetzt? Und wie schätzt du die Gesamtsituation ein? Iran sagt, die Angriffe würden nur noch härter werden. Wenn ihre eigene Öl-Infrastruktur getroffen wird, wollen sie im Gegenzug Öl-Anlagen angreifen. Trump wiederum droht mit Angriffen auf Brücken und Ölfelder – das alles gilt jetzt wieder als legitime Ziele. Was ist hier los?

#Guest

Also, ich glaube nicht – oder besser gesagt, ich bin mir nicht sicher und habe kein Vertrauen in die Herkunft dieser Behauptung –, dass Iran diesen US-Black-Hawk- oder Apache-Hubschrauber abgeschossen hat. Ich bin da nicht überzeugt. Ich habe keine klare Bestätigung von iranischer Seite. Normalerweise sind sie ziemlich offen, wenn es um Dinge geht, die sie abgeschossen haben – ihre Trophäensammlung amerikanischer Fluggeräte wächst ja fast täglich. Also stellt sich die Frage: War es vielleicht einfach ein Absturz? Der iranische Außenminister hat ja gesagt, es sei ein Absturz gewesen, so etwas passiere eben. Aber CNN hat anfangs behauptet, dieser Apache sei von einer iranischen Schahed-Drohne abgeschossen worden. Schahed-Drohnen sind allerdings nicht besonders schnell. Ich bezweifle, dass sie überhaupt mit einem Apache mithalten könnten. Das ist also irgendwie merkwürdig. Ergibt nicht wirklich viel Sinn.

Es gibt eine ganze Reihe anderer Dinge, die einen Apache-Helikopter abschießen könnten – vielleicht aber keine Shahed-Drohne. Im Moment wirkt das also nicht besonders glaubwürdig. Es gibt keine Bestätigung. Wenn die Reaktion der USA also völlig unverhältnismäßig war, dann wäre das eine False-Flag-Aktion. Die USA würden das als Vorwand benutzen. Haben die Israelis auf diesen Apache geschossen? Oder war es ein technischer Defekt? Es heißt, zwei Piloten seien gerettet worden. Woher wissen wir das? Gibt es dafür irgendeine Bestätigung, irgendwelche Aufnahmen? Nein, nichts. Es gibt nichts von den Vereinigten Staaten – nur Aussagen und Behauptungen. Nichts weiter. Das ist also der erste Punkt. Und wenn das so ist, dann finde ich, das ist wirklich wichtig. Denn wenn sich das Ganze weiter hochschaukelt – und niemand weiß, wohin das führen kann – dann will man doch wissen, wie es überhaupt angefangen hat, oder?

Ich weiß, dass sich in Amerika niemand dafür interessiert. So funktioniert ihr Denken einfach nicht. Aber vernünftige Menschen würden das wissen wollen. Das ist also der andere Punkt. Wenn sich das

Ganze also weiter zuspitzt und deutlich ausweitet, dann kann man schon sagen: Das ist Absicht, das ist eine Provokation. Dann stellt sich die Frage, ob die Vereinigten Staaten vielleicht versuchen, die sogenannte Eskalationsdominanz zurückzugewinnen. Mit anderen Worten: Was Iran in dieser Woche getan hat, war gewaltig. Im Grunde gab es über einen Monat lang eine Phase relativer Ruhe, und dann hat Iran eine rote Linie in Bezug auf den Libanon und Israel gezogen. Israel hat diese rote Linie überschritten – und Iran hat angegriffen. Das bedeutet, ab diesem Moment bestimmt Iran das Tempo von Aktion und Reaktion. Und genau da will man in jedem Konflikt stehen.

Sie sind sehr geduldig, sie haben abgewartet – und dann die Gelegenheit genutzt. Das bedeutet, dass sich jetzt alle anderen ihrem Tempo anpassen müssen. Und das gilt sowohl für die diplomatische als auch für die militärische Seite. Das ist also ein enormer Vorteil für den Iran. Ich würde diese sogenannte False-Flag-Aktion persönlich so verstehen, dass die USA – auf sehr hinterhältige und täuschende Weise, wie man es von Amerika erwarten kann – versuchen, wieder die Kontrolle über das Tempo der Ereignisse zu gewinnen. Manche nennen das auch Eskalationsdominanz oder die Kontrolle über die Eskalationsleiter, und so weiter. Denn wer weiß schon, wohin das mit dem Iran führen wird. Sie haben es ja geschafft, den Libanon praktisch in das Verhandlungspaket hineinzuziehen und das auch durchzusetzen. Das bedeutet, der nächste Schritt liegt auf der Hand: Sie können auch Gaza in dieses Verhandlungspaket einbeziehen.

#Danny

Und ich habe das Gefühl, dass Iran gesagt hat, sie wollen das tun. Und sie tun es auch.

#Guest

Ja, das ist der Wendepunkt. Das heißt, die Lage in der Region ist jetzt eine völlig andere. Und hast du gesehen, wie viel Streit es gerade zwischen israelischen Akteuren gibt? Manche dieser lautstarken, völlig talentlosen Leute in den US-Medien, wie Mark Levin, schäumen regelrecht vor Wut und werfen den USA Dreck an den Kopf, nur weil überhaupt die Möglichkeit erwähnt wurde, das Ganze vielleicht nicht, Zitat, „zu Ende zu bringen“. Die israelischen Politiker beschimpfen die Vereinigten Staaten, sagen, das sei völlig inakzeptabel. Sie erklären, sie würden nicht auf Amerika hören, sie müssten tun, was in ihrem eigenen Interesse liegt, und man solle nicht auf Trump hören. Und das sind dieselben Leute, die noch vor ein paar Wochen goldene Statuen zu Ehren von Donald Trump aufgestellt haben.

Und jetzt ist er plötzlich in Ungnade gefallen. Warum? Wegen Trump. Es scheint da eine gewisse Spannung zwischen den USA und Israel zu geben – nicht grundsätzlich, aber in der Art, wie diese Situation gehandhabt wird. Wenn man das bedenkt und sich dann dieses merkwürdige Ereignis mit dem Apache-Hubschrauber anschaut, wirkt das auf mich sehr verdächtig. So sehe ich das jedenfalls. Aber worauf ich eigentlich hinauswill, der entscheidende Punkt ist: Der Iran hat einen echten Coup

gelandet. Das ist vergleichbar mit dem, was sie vor etwa drei Monaten gemacht haben, als die Feindseligkeiten begannen und sie die Golfstaaten angegriffen haben. Damit haben sie die Region in den Konflikt hineingezogen. Sie wurden zu Mitkriegsparteien.

Das hat enormen politischen Druck und Reibung erzeugt – zwischen den Golfstaaten, den USA und Israel. Und als dann die Energie gedrosselt wurde, hat sich der Konflikt auch noch global ausgeweitet. Die Schließung der Straße von Hormus war sozusagen der letzte Akt in dieser Entwicklung. Das hat alles verändert. Dadurch konnte Iran geopolitisch weit über sein eigentliches Gewicht hinaus agieren. Diese jüngste Auseinandersetzung, oder das Ziehen der roten Linie gegenüber dem Libanon, ermöglicht Iran erneut, über sein Gewicht hinauszuwachsen – wobei das gar nicht mehr wirklich „über sein Gewicht hinaus“ ist. Im Grunde hat das Iran als echte Supermacht in der Region etabliert. Mehr als nur eine mittlere Regionalmacht – fast schon an der Schwelle zu einer globalen Supermacht, wenn man die Ressourcen und die wirtschaftlichen Auswirkungen des Persischen Golfs in der Weltwirtschaft berücksichtigt.

Das ist also ein entscheidender Punkt. Und das andere ist: Die USA und Israel haben sich sehr bemüht, all diese verschiedenen Konflikte voneinander zu trennen – also Gaza getrennt von Libanon, und getrennt von Iran und Jemen. Sie versuchen, das so zu handhaben, und sie wollen das auch so, sie müssen es sogar. Aber Iran sagt: Nein, nein, nein, so läuft das nicht. Wir sehen die Quelle der Feindseligkeiten gegen uns, gegen den Libanon und gegen die Palästinenser als dieselbe – nämlich Israel. Also seid ihr jetzt Teil der Verhandlungen. Ihr seid Teil jeder Waffenstillstandsvereinbarung, und die wird umfassend sein. Und das Entscheidende hier, Danny, ist Folgendes: Eine mittlere Macht kann keine rote Linie auf moralischer Grundlage ziehen. Das geht nicht. Nur eine Supermacht kann das. Und genau das versucht Iran jetzt – einen kühnen Schritt.

Das ist für sie nichts Ungewöhnliches – weder in ihren Aussagen noch in ihrer Verfassung oder in den Werten der Islamischen Republik. Sie haben sich schon immer für die palästinensische Sache eingesetzt. Aber jetzt setzen sie das tatsächlich in die Praxis um. Und das ist, für mich, wirklich bemerkenswert. Wir werden sehen, ob sie diesen Vorteil, sozusagen, militärisch und diplomatisch halten können. Wenn ich „diplomatisch“ sage, meine ich hier keine echte Diplomatie. In diesem Zusammenhang sind die Aussagen der iranischen Regierung, des Außenministers und von Ghalibaf interessant – nämlich, dass sie ihre militärischen Ziele jetzt parallel zu ihren politischen Zielen verfolgen. Sie sind also im Grunde in einen klausewitzschen Modus übergegangen, in dem militärisches Handeln eine Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist.

Also, nochmal: Nur ein wirklich mächtiger geopolitischer Akteur kann solche Positionen einnehmen – also eine normative Macht im internationalen System. Damit grenzen sie sich klar von vielen anderen Ländern ab, die entweder als Handlanger und Gefolgsleute der USA auftreten oder als Schurkenstaaten, die außerhalb des internationalen Systems und seiner Normen handeln – wie die USA und Israel. Iran steht jetzt geopolitisch fest im China-Russland-Lager, und deshalb wird es auch von anderen Mächten anerkannt werden. Und, Danny, ich sag's mal so: Wenn sie bei ihren Grundsätzen bleiben, wenn sie bei diesen harten Prinzipien nicht einknicken und keine

Zugeständnisse an die USA oder Israel machen, dann werden die europäischen Länder anfangen, Iran nicht mehr als das Problem zu sehen.

Dann wird man Israel für alles verantwortlich machen – für den Libanon, den Nahen Osten und den Krieg im Persischen Golf. Und die USA werden natürlich sowieso beschuldigt, weil sie das Ganze zusammen mit Israel angefangen haben. Aber immer öfter sieht man, dass diese Zurückhaltung, Israel die Schuld zu geben, nachlässt. Denn wenn man sich zum Beispiel einfach mal die Vereinten Nationen anschaut: Deutschland, Frankreich und diese pfeifenden Regierungen in Europa, in Brüssel, haben heute versucht, im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen ein neues Sanktionspaket gegen den Iran durchzusetzen. Und der ständige Vertreter der Russischen Föderation, Nebensja, und auch China haben im Grunde gesagt: Nein, das macht ihr nicht. Dafür gibt es keine rechtliche Grundlage. Vergesst es. Das passiert nicht.

Und genau das zeigt, wie fanatisch und wie unterwürfig die Europäer gegenüber den USA sind – dass sie so einen Schritt machen, während Israel gleichzeitig auf drei verschiedenen Fronten einen Völkermord begeht: in Gaza, im Westjordanland und im Süden des Libanon. Ich meine, wer sind diese Leute eigentlich? Und gleichzeitig versuchen sie, einen Krieg mit Russland anzufachen und den Kontinent zu militarisieren. Das ist einfach verrückt. Also, einige von ihnen werden abspringen, Danny, wenn Iran bei seiner Linie bleibt. Italien und Spanien sind da ein gutes Beispiel. Sie haben diplomatische Beziehungen zu Teheran aufgenommen. Wir werden sehen, wir werden sehen. Denn wenn Europa in dieser Frage nicht geschlossen bleibt, dann bedeutet das große Probleme für die USA, große Probleme für Israel – und auch für Großbritannien, Deutschland und Frankreich. Diese Länder haben die Kriegsverbrechen, die Israel und die USA begehen, bisher sehr entschieden unterstützt.

#Danny

Ja, ich finde, das war wirklich eine großartige Analyse der enormen Folgen dieser Eskalation. Und in vielerlei Hinsicht wird Europa tatsächlich gezwungen sein, sich stärker an den Iran anzunähern. Sie haben ja über die Jahre immer wieder damit geliebäugelt – vor allem, weil sie so stark von Energie abhängig sind und geradezu besessen davon, sich selbst zu schaden, wenn es um Russland geht. Diese Zerstörung ihrer Beziehungen zu Russland hat natürlich massive Konsequenzen. Aber Patrick, eine Sache wollte ich dir noch vorspielen – jetzt, wo wir vielleicht vor einer weiteren Runde von Angriffen stehen, und dazu komme ich gleich noch. Donald Trump und die US-Regierung sagen, es gebe eine Stimmung, die, wie ich finde, die Unterstützung für diesen Vorwand, den du da rund um den Apache-Helikopter beschrieben hast, deutlich abschwächt. Ich spiele dir gleich einen Bericht von Fox News dazu vor.

Ich denke, inzwischen sagt der Iran, dass sie siebzig Prozent aller ihrer Ziele getroffen haben – das ist eine ziemlich hohe Zahl. Sie haben mindestens einundzwanzig Raketen, vielleicht auch mehr, auf diese Ziele abgefeuert. Das bedeutet, dass F-35-Jets wahrscheinlich zerstört wurden. Und wir haben Beweise dafür – aus früheren iranischen Raketenangriffen –, dass der Iran im Allgemeinen, ob man

das nun mag oder nicht, die Wahrheit sagt. Satellitenbilder bestätigen das dann meist später. Aber hier spricht Fox News über diesen Apache-Hubschrauber. Und die Erzählung entwickelt sich jetzt in die Richtung, dass der Iran uns weiterhin angreift. Und das wird fast schon zu einem Argument, den Krieg noch weiter zu eskalieren – so seltsam das klingt. Aber hier ist, was Fox News dazu gesagt hat.

#Speaker 03

Offensichtlich. Aber wenn ihr Militär zerstört ist, wie können sie uns dann weiter angreifen? Ich meine, ein Apache-Hubschrauber kostet, was, ungefähr sechsvierzig Millionen Dollar – ganz zu schweigen von möglichen Verletzungen oder dem Verlust von Menschenleben.

#Speaker 04

Ja, Iran fühlt sich ermutigt. Sie greifen uns an, weil sie die Waffenruhe genutzt haben, um ihre Streitkräfte wieder aufzubauen und so zu positionieren, dass sie sie gegen uns einsetzen können. Und genau das ist hier das eigentliche Problem. Wenn die Vereinigten Staaten Diplomatie betreiben, sind wir am wirkungsvollsten, wenn wir aus einer Position der Stärke verhandeln – mit einer glaubwürdigen Drohung militärischer Gewalt. Und was die Iraner in den letzten Monaten gesehen haben, ist, wie du gesagt hast, Geduld. Aber sie deuten das als Schwäche. Wenn also das Zentralkommando sagt, wir werden euch auf verhältnismäßige Weise treffen, dann mache ich mir Sorgen, dass das das falsche Signal sendet. Das vermittelt nicht, dass wir euch beherrschen und vernichten werden. Es sagt eher: Wir reagieren hier und da, Schlag um Schlag. Aber das wird keine Abschreckung wiederherstellen. Und es wird auch nicht die Eskalationsdominanz zurückbringen, die wir brauchen, um diesen Krieg erfolgreich zu beenden.

#Danny

Nathan Sales übrigens – ich weiß, du kennst ihn, Patrick – ich meine, er ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Verkäufer fürs Militär.

#Guest

Ja, ein großartiger Name.

#Danny

Er arbeitet für den Atlantic Council. Ich weiß nicht, wovon er eigentlich Botschafter ist. Ich hab keine Ahnung, was das überhaupt heißen soll. Aber diese Erzählung, finde ich, zeigt ziemlich genau, wo das US-Regime im Moment in Bezug auf den Iran steht. Und sie zeigt auch, dass sie sehr besorgt sind, weil Iran im Grunde, indem es sagt, es brauche Eskalationsdominanz, selbst zugibt, dass es

diese Dominanz bereits hat. Und schauen Sie, die Leute müssen ja nicht glauben, dass diese letzte Angriffswelle wirklich F-35-Hangars oder ihre Ziele getroffen hat – sie können ja glauben, was CENTCOM sagt.

#Speaker 03

Aber entscheidend ist, was am Ende wirklich dabei herauskommt.

#Danny

Die USA haben seit Beginn dieses Krieges allein durch Flugzeugverluste fast vier Milliarden Dollar eingebüßt. Das ist einfach eine gewaltige Zahl. Und ich denke, Iran kann ganz sicher auch ein stationiertes F-35 treffen. Das heißt, von hier an wird es nur noch schlimmer. Iran sagt, sie werden erneut Energieinfrastruktur angreifen, falls die USA ihre Öl- und Gasanlagen ins Visier nehmen. Aber was halten Sie von der Bemerkung von Nathan Sales, bevor wir zu den Vorbereitungen von Trump auf einen möglichen weiteren Krieg kommen?

#Guest

Also, wenn das die Leute sind, die im Weißen Haus Einfluss haben – und der Atlantic Council spielt ja wirklich eine große Rolle bei dieser ganzen Kriegstreiberei in Washington – ich meine, das ist der Ort, wo man Mike Pompeo sozusagen bei Laune gehalten hat, während er bei Fox herumging und für eine mögliche Vizepräsidentschaft im Jahr zweitausendvierundzwanzig geworben hat. Und das ist einfach verpufft. Ja. Das ist ein Ort, an dem Leute wie er – Kriegstreiber, israelische Lobbyisten – bezahlt werden können und ihre Karriere irgendwie am Laufen halten, während sie darauf warten, dass, na ja, Trump wieder ins Amt kommt oder was auch immer. Aber als er das gesagt hat, da sieht man einfach, dass diese Leute völlig realitätsfern sind.

Und wenn diese Leute wirklich illusionär sind und das Weiße Haus beraten, dann muss man sich ernsthaft fragen, ob das Weiße Haus aus militärischer Sicht nicht ebenfalls illusionär ist. Er hat gesagt, dieser Waffenstillstand habe es dem Iran ermöglicht, seine Armee oder seine Streitkräfte wieder aufzubauen. Aber kann man in vier Wochen wirklich ein Militär wieder aufbauen? Auf welchem Planeten lebt dieser Mensch eigentlich? Er soll doch ein Experte sein. Aber genau das gilt in den Vereinigten Staaten als Expertenmeinung. Und dafür bekommen sie übrigens eine Menge Geld – für diese großartigen, mutigen Ratschläge, die sie da im nationalen Fernsehen von sich geben. Nein, die iranischen Streitkräfte waren von Anfang an gar nicht ausgelöscht.

Das ist so eine Art, na ja, intelligente, einfache, gesunde Einschätzung. Aber die steht im Widerspruch zur Propagandalinie des Weißen Hauses. Wir haben ihr Militär ausgelöscht. Wir haben ihre Marine ausgelöscht, und ehrlich gesagt, sie haben keine Raketen mehr. Und es gibt auch keine Anführer mehr. Das Land ist ein einziges Chaos, es zerfällt. Trump zieht trotzdem weiter seine alte, abgenutzte Nummer durch. Er hält immer noch daran fest. Gestern hat er genau dasselbe gesagt.

Ich meine, diese Trägheit des Präsidenten, mit seinen Auftritten, die eher an so eine Dean-Martin-Comedyshow erinnern, wenn er über den Krieg redet – das ist inzwischen einfach nur noch lächerlich. Die Realität ist: Die USA haben ihr Militär erschöpft.

Die USA haben ihre Waffenbestände, ihre Munition und ihre Raketenabwehr weitgehend aufgebraucht – und Israel ebenso. Die USA mussten sogar ihre eigenen Vorräte aus dem Pazifikraum abziehen, um sie nach Israel zu verlagern, und haben dabei auch Bestände umgeleitet, die eigentlich für die Ukraine bestimmt waren, um Israel und sich selbst zu stärken. Sie mussten Material aus anderen Einsatzgebieten abziehen, weil es Jahre dauern wird, bis die USA ihre Bestände wieder auffüllen können. Das ist die Realität. Die Realität ist auch, dass die USA mehr Starrflügler verloren haben – also Flugzeuge, Drohnen und so weiter. Wenn man all diese Verluste zusammenzählt, einschließlich der AWACS-Flugzeuge, und Iran sowie Jemen mit einbezieht, weil das alles Teil desselben Konflikts ist, dann komme ich auf über achtzig – acht null – Starrflügler. Und bis Ende der Woche, Danny, könnten es neunzig sein. Wer weiß das schon, bei der Zahl an MQ-Reaper-Drohnen, die im Moment vom Himmel fallen.

Übrigens, die Dinger sind nicht billig. Der Preis dafür liegt ungefähr so hoch wie für zwei Airbuses. So viel kosten diese Flugzeuge. Und in der Zeit nach Vietnam ist das das Teuerste überhaupt. Um mal zu zeigen, wie verheerend das ist: Im ersten Golfkrieg neunzehnhunderteinundneunzig und im Irakkrieg zweitausenddrei, also über einen Zeitraum von rund zwölf Jahren, hat die US-Armee fünfundsiebzig Starrflügler verloren – fünfundsiebzig in all den Jahren, in zwei verschiedenen Kriegen gegen den Irak. Und das waren damals nicht einmal so hochentwickelte Maschinen. Das hier ist also eine Katastrophe. Ach ja, und siebzehn Basen sind außer Betrieb oder unbrauchbar geworden – von siebzehn Stützpunkten und Einrichtungen in der Region können keine militärischen Operationen mehr ausgehen. Auch in irakisch Kurdistan übrigens, das gerade von den Iranern heftig getroffen wird. Und all unsere verdeckten Basen dort – tja, von denen wussten wir wohl nichts, oder?

Aber Iran kennt sie – und auch die israelischen Stützpunkte. Aus militärischer Sicht der USA, also nach Vietnam, ist das die schlimmste strategische Niederlage für Amerika in den letzten fünfzig Jahren. Das ist eine Tatsache. Die Zahlen lügen nicht. Pete Hegseth ist der größte Fehlschlag als Verteidigungsminister oder Kriegsminister. Mehr als nur ein Fehlschlag – es ist eine Katastrophe. Es ist eine Katastrophe, dass diese Leute immer noch in ihren Ämtern sind, dass der Präsident zu diesem Zeitpunkt noch im Amt ist. Das allein ist schon fast ein Wunder. Und es sagt einiges darüber aus, wo die USA politisch stehen, dass diese Situation einfach bestehen bleibt. Und wissen Sie, das Land ist auf einer bestimmten Ebene praktisch wehrlos, und die Wirtschaft ist ein Desaster. Also, ich meine, vier Komma zwei Prozent Inflation laut Verbraucherpreisindex im Monat – war das Mai? – gestiegen von drei Komma acht Prozent. Die tatsächliche Zahl wird wohl das Dreifache sein. Und das, na ja – Trump gefällt das natürlich.

#Danny

Er liebt es, aber er macht weiter.

#Guest

Ja, die machen das ja großartig. Klar, lasst uns den Dollar abwerten, dann wird es billiger, diese vierzig Billionen Dollar Staatsschulden zurückzuzahlen, oder? Einfach den Dollar abwerten, richtig? Genau das haben Scott Bassett und die anderen Trump wahrscheinlich schon vor einem Jahr erzählt. Also, auf jeder einzelnen Ebene ist das eine Niederlage. Auf jeder Ebene – eine massive Niederlage. Und trotzdem tun sie so, als hätten sie immer noch die Kontrolle über die Eskalation. Und Trump preist immer noch diese Blockade an. Das ist eine Blockade. Aber ich sage dir, die Iraner sehen das nicht als Blockade. Für sie ist das einfach nur eine Belästigung. Eine lästige Störung. Und alles, was die USA damit erreichen, ist, Situationen zu schaffen, die als Kriegsgrund dienen können – wo ihre Apache-Hubschrauber, Flugzeuge oder Drohnen abgeschossen werden. Das gibt dem Iran nur einen Vorwand, weiter zu eskalieren. Aber ehrlich gesagt, Danny, ich glaube nicht, dass die USA irgendeine Art von längerem Schlagabtausch mit dem Iran durchhalten könnten. Das können sie nicht. Ganz zu schweigen davon, dass die iranische Vergeltung die Probleme für die USA und Israel noch verschärfen wird. Es ist wirklich schwer zu erkennen, wohin das alles führen soll.

#Danny

Also, Patrick, ich denke, das Fazit aus allem, was du gerade gesagt hast, ist: Es gibt nur einen Weg – man macht es einfach trotzdem. Das ist die Denkweise des US-Regimes, der Trump-Regierung. Und natürlich auch ihrer israelischen Unterstützer, Förderer, Partner – wie auch immer man sie nennen will. Das ist die Richtung. Aber wie du gesagt hast, von hier an wird es nur schlimmer. Es wird nicht besser. Und wir haben schon gehört, noch bevor das alles wieder losging, dass die Vereinigten Staaten und Israel höchstens zwei Wochen lang ununterbrochene Angriffe geplant hatten, weil sie mehr als das gar nicht durchhalten können. Was also auch immer passiert – diese Grenzen sind sehr real, und sie werden sich auf dem Schlachtfeld zeigen. Und natürlich auch auf dem wirtschaftlichen Schlachtfeld.

Aber hier ist, was Donald Trump heute sagt. Es scheint, als würde es weitere Angriffe geben. Vielleicht sogar gleich, nachdem wir hier fertig sind – B-52-Bomber könnten versuchen, den Iran zu treffen oder ihn bereits anzugreifen. Er hat heute Morgen auf Truth Social geschrieben, dass das iranische Militär ein komplettes Chaos sei. Ein großer Teil davon, wie die Marine und die Luftwaffe, existiere praktisch nicht mehr. Sie seien völlig besiegt. Alles nur Gerede, keine Taten. „Der Tyrann des Nahen Ostens ist tot“, sagt Trump. Sie hätten viel zu lange gebraucht, um ein Abkommen auszuhandeln, das für sie großartig gewesen wäre. Jetzt müssten sie den Preis dafür zahlen. Und die Medien haben ihn heute gebeten, diese Aussagen zu präzisieren – offenbar, während er in seinem Stuhl im Oval Office saß und eine neue Anordnung unterschrieb. Hier ist Donald Trumps Antwort auf diese Frage.

#Speaker 06

Wenn wir zu einer Einigung kommen – und ich möchte sicherstellen, dass ich Sie richtig zitiere – haben Sie gesagt, dass sie jetzt den Preis zahlen müssen. Was genau meinten Sie damit?

#Speaker 07

Wir werden sie angreifen, und zwar richtig hart.

#Speaker 06

Wieder Bombenangriffe aufnehmen?

#Speaker 07

Ja, also, wir stützen uns dabei auf den Hubschrauber.

#Speaker 07

Wirklich unglaublich, eigentlich eine unglaubliche Maschine. Erst haben sie gesagt, sie hätten es nicht gemacht, und dann haben sie zugegeben, dass sie es doch getan haben.

#Danny

Also, das war eine unglaubliche Maschine. Und jetzt hören wir, dass in der Stadt Qom bereits die Luftabwehr aktiviert wird, während laut MintPress B-2-Bomber auf dem Weg in die Region sind. Auf dem Flugradar kann man sie sehen. Sie könnten in wenigen Minuten oder Stunden im Golfgebiet sein, bereit zum Start – oder sie bleiben in der Nähe des iranischen Luftraums in Bereitschaft. Also, Patrick, das ist die Lage. Mach es trotzdem, heißt es wohl. Ich meine, sie hören dir offensichtlich nicht zu, sie schauen dieses Programm nicht. Nicht, dass wir ihnen ohnehin Ratschläge für einen Krieg geben wollten. Sie müssen ihre Kriegsverbrechen beenden – das ist ja der ganze Punkt hier. Aber was denkst du über diese Fortsetzung, ganz egal, welche Folgen das hat?

#Guest

Eines will ich sagen: Wenn dort drüben, also im Iran, etwas passiert, dann schaut genau hin, was Israel tut. Schaut, was Israel macht. Israel brauchte auch diese Ablenkung, damit sie wieder weitermachen können – mit dem Massakrieren von Palästinensern, von Menschen im Süden des Libanon. Und ich denke, das ist das israelische Kalkül. Das entspricht auch ihrem bisherigen Verhalten. Es läuft immer so. Sie haben sich immer auf solche Situationen gefreut und davon profitiert, wenn irgendwo anders ein Konflikt ausbricht oder die weltweite Aufmerksamkeit der Medien auf etwas anderes gerichtet ist. Und wenn es dann Vergeltung gibt, wenn Raketen auf Israel

einschlagen, dann werden sie weiter versuchen, weltweit die Mitleidskarte auszuspielen. Dabei hat Israel ganz klar – na ja, sie haben den Waffenstillstand mit der Hisbollah fünfzehntausend Mal verletzt. Genau.

Erst vor Kurzem hat die Hisbollah reagiert. Und jetzt nennen sie das so – wissen Sie, was interessant ist an Israel, an der Nordkommandantur, also dem sogenannten Heimatschutzkommando? Die haben gerade im Norden, in Galiläa, angekündigt, dass sie die Schulen wieder öffnen wollen. Die Kinder sollen heute wieder in die Schule gehen, ja? Und sie sagen, man werde darauf achten, dass sie in der Nähe der Schutzräume sind. Wie soll man das verstehen? Während die Spannungen wieder ihren Höhepunkt erreichen, ist das doch keine Ankündigung, die man macht, es sei denn, man ist bereit – was? – seine Kinder als menschliche Schutzschilde zu benutzen. Oder, noch schlimmer, sie zu opfern, um daraus einen Sympathieeffekt zu ziehen, wenn man dann weltweit Bilder toter israelischer Kinder in den Medien zeigen kann.

Ich meine, warum um alles in der Welt sollte man so etwas überhaupt ankündigen? Aber genau das zeigt, womit man es hier zu tun hat. Und dann geht Netanyahu heute ins Fernsehen und sagt, die Hisbollah plane, Tausende von Terroristen über die Grenze zu schicken, um die Galiläa zu überfallen. Tausende verrückte Hisbollah-Kämpfer, die über die Hügel rennen – das ist das, was der israelische Premierminister heute auf der Pressekonferenz gesagt hat. Sie wirken also zunehmend außer Kontrolle, weil Israel sich selbst ein riesiges Sicherheitsdilemma geschaffen hat – so wie die USA auch. Das bedeutet, dass der Iran in dem, was er tut, sehr effektiv ist – extrem effektiv. Es ist ihm gelungen, eine Druckdynamik zu erzeugen: zwischen den USA und Israel, zwischen den westlichen Ländern und den USA und Israel, und auch zwischen dem Libanon und den USA und Israel.

Wenn man sich den Präsidenten anschaut – Joseph Aoun, den libanesischen Präsidenten, der Christ ist – dann sieht man, wie ihre Regierung aufgebaut ist: nach konfessionellen, also religiös-sektiererischen Positionen. Der Präsident ist Christ, der Premierminister ist Sunnit, und der Parlamentspräsident ist Schiit. Der Premierminister heißt Nawaf Salam, und Joseph Aoun ist eben der Präsident. Vor ein paar Tagen hat er in einem CNN-Interview ziemlich deutlich ausgeteilt. Er hat im Grunde Hezbollah scharf kritisiert und sowohl Hezbollah als auch den Iran für alles verantwortlich gemacht, was im Libanon schiefgelaufen ist. Kein einziges Wort der Verurteilung gegenüber Israel. Im Gegenteil – er will gute Beziehungen zu Israel aufbauen. Und genau das hat eine heftige Gegenreaktion ausgelöst – sowohl im Libanon selbst als auch, denke ich, weltweit – auf seine Aussagen.

Er wirkte wie ein absoluter Handlanger von Washington, Saudi-Arabien und Tel Aviv – und gleichzeitig hat er die konfessionelle Spaltung im Libanon befördert. Er selbst hat also viel dazu beigetragen, den Libanon in Richtung eines Bürgerkriegs zu treiben. Im Grunde hat er einfach die Wünsche von Tom Barrack erfüllt, weil genau das die USA und Israel sehen wollen. Und dann gibt es da noch Morgan Ortagus und all die anderen, eine weitere Mitarbeiterin des Atlantic Council, die versuchen, einen gewaltsamen Bürgerkrieg im Libanon anzustoßen, indem sie die libanesische Armee und Joseph Aoun auffordern, Hisbollah zu entwaffnen. Das ist im Grunde das Rezept für

einen Bürgerkrieg. Aber das wird dort nicht passieren, das ist einfach nicht realistisch. Trotzdem sorgt es für enorme Spannungen im Land. Und jetzt, zwei Tage später, nach all den Auseinandersetzungen, die darauf folgten, schlägt Joseph Aoun plötzlich eine andere Richtung ein.

Er sagt jetzt: Nein, nein, Israel kann keine totale Sicherheit haben. Krieg kann nicht die Antwort sein, Israel. Was das bedeutet, Danny, ist, dass der Druck durch Irans generelle Strategie und sein Verhalten zusätzlichen Druck erzeugt hat. Das war früher ein fester US-Verbündeter, der sich jetzt vom Kurs entfernt. Warum? Wegen Iran. Nicht wegen der Hisbollah. Die Hisbollah war die ganze Zeit über konsequent. Sie ist ein fester Faktor. Sie leistet Widerstand gegen israelische Aggression und Besetzung.

Sie setzen sich für die Menschen in Gaza ein. Aber Iran hat mit dem, was es getan hat, alles auf eine neue Spur gebracht. Das ist ein echter Wendepunkt. Viele geopolitische Analysten und Kommentatoren, die in Podcasts auftreten, reden gern über militärische Dinge – als würde sich alles auf dem Schlachtfeld durch Taktik entscheiden. Das stimmt nicht. Natürlich ist das Militärische wichtig, aber Politik spielt ebenfalls eine große Rolle. Denn Politik kann den gesamten Verlauf verändern. Ein gutes Beispiel dafür ist die Ukraine. Dort gab es viele politische Manöver, die das Land an den Rand eines Bürgerkriegs gebracht haben – und das führte schließlich zu dieser massiven Konfrontation zwischen der NATO und jetzt Russland, mit der Ukraine als Stellvertreter.

Die Politik hat dich an diesen Punkt gebracht, und sie zu entschärfen, könnte ebenfalls ein politischer Vorgang sein. Es könnte zum Beispiel der Zusammenbruch eines beteiligten politischen Akteurs sein – etwa eines Netanyahu-Regimes oder eines Trump-Regimes – der eine Situation schafft, in der sich der Verlauf der Ereignisse ändern könnte. Selbst vorübergehend könnte das schon eine Art Stillstand bewirken. Und dann kommt noch die wirtschaftliche Seite dazu. Denn letztlich werden diese Konflikte genauso sehr, wenn nicht sogar stärker, durch wirtschaftliche Ergebnisse entschieden wie durch militärische. Und auf all diesen Ebenen hat der Iran ein erstaunliches Maß an Einfluss ausgeübt – wirklich erstaunlich, wenn man bedenkt, wie klein das Land ist und dass es die meiste Zeit gegenüber den USA in der Defensive war.

Ich meine, sie spielen militärisch einfach nicht in der gleichen Liga wie die Vereinigten Staaten, weder was die Stärke noch was die Fähigkeiten angeht. Und sie haben darunter auch erheblich gelitten. Aber sie haben viel geografischen Raum und viele andere Faktoren, die ihnen zugutekommen. Und sie nutzen wirklich alles maximal aus – auch ihre diplomatischen Strategien. Mit einem Land wie den USA umzugehen, ist schwierig, weil es dort im Grunde keinen echten diplomatischen Ansatz gibt, jedenfalls nicht bei dieser Regierung. Sie sind gegen Diplomatie. Sie wissen gar nicht, was ein Waffenstillstand ist. Wenn mich jemand fragt: „Glauben Sie, es wird einen Waffenstillstand geben?“, dann sage ich zuerst: Versteht im Weißen Haus überhaupt jemand, was das bedeutet?

Wissen die überhaupt, was ein Waffenstillstand bedeutet? Ich höre nur ständig: Oh, ein Deal. Wir kriegen einen Deal. Es wird einen Deal geben. Oh, sie wollen einen Deal. Wir wollen einen Deal. Da

ist ein Deal gleich um die Ecke. Aber was ist eigentlich ein Deal? Wie definiert man das? Ein Deal ist kein Waffenstillstand. Ein Deal ist kein Vertrag. Ist es einfach nicht. Und deshalb ist das so, als wäre Trump das faschistische, rechtsgerichtete Gegenstück zu Pol Pot. Im Grunde ist er aufgetreten und hat gesagt: Alles, was vor mir passiert ist, zählt nicht. Das hier ist der Anfang. Jahr null. Jahr null. Es wird ein wunderschönes Jahr null. So wunderschön. So wunderschön. Und deshalb glaubt er auch nicht, dass internationale Beziehungen, wissenschaftliche Erkenntnisse oder diplomatische Traditionen irgendeine Bedeutung haben.

Er hat seine ganz eigene Art, Dinge zu machen. So nach dem Motto: Die Trump Organization wird das schon regeln. Und all seine Anhänger sagen: Ist er nicht großartig? Er ist so unberechenbar. Genau das ist das Tolle an Donald. Das liebe ich auch an Donald Junior. Das ist – mein Vater, mein Vater. Deshalb ist mein Vater so großartig. Niemand weiß, was er als Nächstes tut. Nicht einmal Trump selbst. Also ehrlich, das ist ein Desaster. Die Leute müssen begreifen, dass das ein völliges, ungebremstes Desaster für die Vereinigten Staaten ist, weil sie so unfähig und so arrogant sind. Und dann haben sie Leute wie Sebastian Gorka, der wirkt, als käme er direkt von Newsmax oder so. Solche Leute sitzen im Weißen Haus. Wissen Sie, einfach nur Abzocker, rechte Talkradio-Abzocker. Und Leute wie Stephen Miller.

Das sind die Leute, die den Präsidenten beraten. Die sind einfach völlig realitätsfern. Und das ist ein Desaster. Ein militärisches Desaster, ein beispielloses Desaster für die USA. Genau deshalb haben sie solche Probleme mit der Eskalationsstrategie. Sie haben nur sehr begrenzte Möglichkeiten, weiter zu eskalieren, weil sie alles vermässelt haben. Sie haben alles verloren. Im Persischen Golf haben sie nichts mehr. Gar nichts. Und sie werden sich auch nicht mehr auf ihre Marine verlassen können, um geopolitische Macht zu zeigen oder geostrategische Dominanz im Persischen Golf auszuüben. Vergiss es. Das ist vorbei. Es ist einfach nur erbärmlich, wo die USA jetzt stehen. Sie müssen die Israelis anflehen, dass sie den einzigen zivilen internationalen Flughafen Israels, den Ben-Gurion-Flughafen, nutzen dürfen, um dort alle US-Luftbetankungsflugzeuge und C-130-Transportmaschinen unterzubringen.

So sehr sogar, dass auf dem Rollfeld kein Platz mehr für Passagiermaschinen ist. Sie müssen Hunderte Flüge von und nach Tel Aviv streichen. Das ist einfach erbärmlich. Aber mehr bleibt den USA im Moment nicht. Verstehen die Leute eigentlich, wie schlimm das für Amerika ist? Politisch ist das ein Desaster, auch innenpolitisch, vor allem für Trump. Er hat die Schlinge um den Hals, während er in die Zwischenwahlen geht – und sie zieht sich immer weiter zu. Deshalb herrscht so viel Unsicherheit, Panik. Man sieht ihm an, wie aufgewühlt er ist. Er bekommt Wutausbrüche, regelrechte kindische Ausraster in Interviews mit den Medien. So nach dem Motto: „Jetzt reicht’s, ich geh!“ Er wird von Journalistinnen in die Enge getrieben und kommt damit nicht klar. Wie meinst du das, ich hätte gesagt, keine weiteren Kriege, Patrick?

#Speaker 07

Was meinst du damit?

#Danny

Das hab ich nie gesagt. Ich habe gesagt, dass Iran sehr gefährlich ist. Das ist einfach lächerlich.

#Guest

Das ist kein ernstzunehmender Präsident. Er improvisiert einfach. Er denkt sich alles aus, während er redet. Die wissen im Grunde gar nicht, was sie tun. Sie haben keine Strategie, außer: Wir müssen Israel unterstützen. Das ist unsere nationale Strategie. Ich könnte gleich die nationale Sicherheitsstrategie neu herausgeben. Ich mach die nächste. Ich spar euch eine Menge Geld. Ich mach die nächste für November, für zweitausendsechszwanzig. Und darin steht: Wir müssen unseren besten Freund und Verbündeten, Israel, unterstützen. Ein Bericht auf einer Seite. Ich schick das per Post. Fertig. Da braucht man keine Arbeitsgruppen, denn das ist der ganze Umfang der amerikanischen Vision und Strategie. Weißt du, Danny, wenn man mal einen Schritt zurücktritt und auf den Nahen Osten schaut – von Diego Garcia bis hinauf zum Luftwaffenstützpunkt Incirlik, nach Zypern, nach Europa, bis nach Deutschland.

Diese Bomber, die sich jetzt in Position bringen, um den Iran zu bombardieren – wo kommen die her? Sie kommen aus Deutschland und aus Großbritannien. Das ist also der militärische Fußabdruck Europas und der USA. Und alles im Persischen Golf, alles in Israel – die ganze Hilfe, die ganze Unterstützung, all das – dient einem einzigen Zweck. Und das hat sich seit dem siebten Oktober gezeigt: Es geht darum, Israel zu schützen und es abzuschirmen, damit es in der Region ohne Konsequenzen handeln kann. Das ist die Staatsräson der US-Regierung und ihres Militärs. Das ist die gesamte Strategie der Vereinigten Staaten: Israel zu ermöglichen, in der Region ungestraft zu handeln. Das ist alles. Das ist der ganze Punkt. Wo liegt da der Nutzen – außer für die Rüstungsunternehmen?

Wo liegt denn eigentlich der Nutzen für die Vereinigten Staaten – traditionell gesehen, also im Sinne nationaler Interessen? Nein, er zieht seinen Nutzen daraus, dass er auf fallende Ölpreise setzt und den S&P 500 manipuliert. Sie ziehen ihren eigenen Vorteil daraus – das ist also das nationale Interesse: Trump und sein engster Kreis verdienen an all diesen dummen Tweets, die er alle zwölf Stunden auf seiner eigenen Website veröffentlicht. Nicht etwa offizielle Stellungnahmen des Außenministeriums oder so etwas. Das ist ein Witz. Das ist keine ernstzunehmende Regierung in Washington. Sie haben die Wirtschaft an die Wand gefahren. Sie ruinieren die Weltwirtschaft. Sie ruinieren die Vereinigten Staaten – wirtschaftlich, politisch und militärisch. Ganz ehrlich, das ist atemberaubend.

Ich wäre versöhnlicher, Danny, wenn die USA in diesem Monat ihre Verluste begrenzt und erkannt hätten, dass jetzt ein guter Zeitpunkt ist, den Stecker zu ziehen. Es ist wirklich ein guter Moment, um die Verluste zu stoppen. Lasst uns echte Diplomatie betreiben. Stärkt eure Partei vor den Zwischenwahlen, drückt die Daumen und hofft, dass ihr nicht von den Dummköpfen im

Repräsentantenhaus und im Senat überrollt werdet – und dass Trump nicht für die nächsten zwei Jahre auf der Folterbank eines Amtsenthebungsverfahrens landet. Denn genau das steht bevor. Genau das kommt. Aber das wird den Rest der Welt nicht retten. Das ist das Problem. Wir haben dieses wirtschaftliche Desaster längst eingebaut. Und ehrlich gesagt, ihn so herumlavieren zu sehen, ist einfach nur erbärmlich – dieser alte Tattergreis.

#Danny

Er hat ein Recht, Patrick. Die USA haben das Recht, den Iran zu bombardieren – wegen eines abgestürzten Hubschraubers, der entweder im iranischen Luftraum flog oder versucht hat, dort einzudringen, oder zumindest sehr tief in Richtung Iran unterwegs war.

#Guest

Entweder gibt es keine toten Piloten, oder vielleicht gibt es sie doch, und er ist privat richtig wütend darüber. Aber öffentlich können sie natürlich nicht sagen, dass die USA einen Piloten verloren haben. Ich meine, dieser Hubschrauber ist schon sehr verdächtig.

#Danny

Ja. Der Hubschrauber fliegt, wird von einer Drohne getroffen, fängt Feuer und stürzt ins Wasser. Aber er bleibt ganz, und alle sind in Ordnung. Ich meine, das ist nur hypothetisch, Danny.

#Guest

Für mich ist es so: Bei diesem Weißen Haus gibt es genauso gut die Möglichkeit, dass sie wieder lügen – so oft, wie sie schon gelogen haben und dabei erwischt wurden. Der Angriff auf Isfahan ist das perfekte Beispiel. Das war sein Jimmy-Carter-Moment, oder? Ein Desaster. Niemand weiß, wie viele Spezialkräfte dabei gestorben sind oder wie groß die tatsächlichen Verluste waren. Aber bei diesem Präsidenten – da könnte ein Hubschrauber einfach eine Panne gehabt haben, abgestürzt sein, zwei Piloten verloren haben. Vielleicht hat man die Leichen geborgen, vielleicht auch nicht. Wer weiß das schon? Aber sie würden darüber lügen, behaupten, er sei abgeschossen worden, und dann sagen, die Piloten seien noch am Leben, ohne irgendwelche Namen zu nennen. So schlimm ist diese Regierung. Sie sind zu allem fähig – und würden so etwas dann als Vorwand für eine Eskalation nutzen. Damit hat man es hier zu tun. Das sind Kriminelle. Trump führt das Ganze wie eine Gangsterregierung, und die Hälfte der Zeit weiß er gar nicht, was er tut. Er denkt, das ist ein Straßenkampf. Ich weiß, das klingt vielleicht extrem, aber ich traue diesen Leuten inzwischen alles zu. Nein, sie sind unglaublich verzweifelt.

#Danny

Und wissen Sie, ich bin mir sicher, es gibt einige, die – das ist immer wieder interessant – sich als die aufgeklärteren Teile der Elite sehen, oder so tun, als wären sie es. Diese Leute, die vielleicht vorgeben, gegen Trump zu sein, oder in Wahrheit ganz auf seiner Seite stehen. Sie sagen nichts. Sie stellen sich gegen nichts. Und ich glaube, manche von ihnen glauben tatsächlich – was wirklich absurd ist, und Sie haben das ja auch schon angesprochen – an einige dieser Ziele. Sie glauben, wenn sie Israel maximal stärken, könnten sie damit alle Möglichkeiten für China, Russland und den Iran stören, sich weiter zu vernetzen und die Region stärker zu integrieren. So wird Israel dann zu einem sogenannten Verbündeten, einem sogenannten Partner.

Manche Leute nennen es einen Stellvertreter, aber es wird zu einem – mit enormem Einfluss, mit unglaublicher Hebelwirkung. Denn du hast es gerade zu einem deiner wichtigsten geopolitischen Ziele erklärt. Selbst das Bündnis sagt dazu nichts, und das liegt daran, dass es Leute gibt, die diesen Unsinn wirklich glauben. Sie halten das für möglich und machen einfach mit. Und dann hast du – du hast gesagt, Trump postet fast jeden zweiten Tag, und heute hat er's wieder getan. Er postet, um die Märkte zu beeinflussen – die Ölpreise, den S&P 500, die Wall Street. Schau dir das an. Das ist das, was er heute gesagt hat, direkt nachdem er angekündigt hat, den Iran anzugreifen. Es ist wirklich unglaublich. Niemand sollte davon überrascht sein, aber es ist inzwischen fast schon eine Parodie. Er kommt mit dieser Ankündigung raus, dass...

Die US-Navy, also das Militär, hat eine geheime Mission durchgeführt, um Öltanker und andere Handelsschiffe durch die Straße von Hormus zu begleiten. Sie hat bekannt gegeben, dass dadurch mehr als hundert Millionen Barrel Öl sicher durch die Meerenge transportiert wurden. Über zweihundert Handelsschiffe sind unbeschadet durchgekommen. Das ist ein enormer Erfolg, denn die USA kontrollieren die Straße von Hormus – nicht der Iran. Das iranische Militär ist besiegt, ihre Wirtschaft am Boden. Für den Iran ist es vorbei. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit zu diesem Thema. Es ist fast schon ein Zufall, oder, Patrick, dass genau diese extrem erfolgreiche Operation – streng geheim, aber jetzt öffentlich – den Ölmarkt geradezu überschwemmt hat, genau in dem Moment, in dem er ankündigt, den Iran bombardieren zu wollen.

#Guest

Das ist ja ziemlich bequem. Ach, schauen wir uns doch einfach mal alle Call- und Put-Optionen an, quer über die ganze Wall Street. Das ist doch ein Witz. Einfach lächerlich. Ihr kontrolliert die Straße von Hormus? Na wunderbar. Dann können wir ja Feierabend machen, oder? Nein, eben nicht. Das ist ja das Problem. Ihr könnt keinen Schlusstrich ziehen. Die sind nicht ernsthaft. Diese Leute meinen es nicht ernst. Also kann die USA – da gibt's keinen Ausweg, keinen Trick. Die Vereinigten Staaten als Supermacht können keine Regeln durchsetzen, weil sie selbst alle Regeln gebrochen haben. Sie haben die Lage überhaupt erst an diesen Punkt gebracht, indem sie internationales Recht und alle Normen verletzt haben. Deshalb gibt es kein Szenario, in dem die USA hier als die Guten dastehen könnten. Sie können keinen Sieg verkünden.

Deshalb macht er das immer wieder – er ist einfach ein Feigling, dieser Typ – und die Leute um ihn herum sind genauso feige. Deshalb twittern sie ständig und wiederholen immer wieder: „Wir haben ihre Marine vernichtet, wir haben ihre Luftwaffe vernichtet, es ist nichts mehr übrig, ein großer Sieg.“ Wie oft muss man das eigentlich verkünden? Hundertmal? Das heißt doch, dass man eben keinen großen Sieg errungen hat. Man hat all das nicht ausgelöscht, nicht all ihre Raketen zerstört. Hat man einfach nicht. Wenn man es getan hätte, müsste man es nicht jeden Tag wiederholen – seit einem Monat oder was, vielleicht zwei. Das ist doch lächerlich. Das bedeutet, dass die USA als Supermacht in Wirklichkeit gar keinen echten Einfluss haben. Und sie schaffen es auch nicht, andere Verbündete mit ins Boot zu holen. Sie haben es versucht, erinnert euch – mit den Briten, den Franzosen.

#Speaker 06

Sie schicken Fregatten, um unsere großartige Operation zu unterstützen.

#Danny

Was ist denn daraus geworden? Ich dachte, die wollten doch das ganze große Ding machen – ja, sie sollten doch alles schicken.

#Guest

Armada. Ja, die Armada der Koalition der Willigen sollte eigentlich auftauchen.

#Danny

Mach das Ding wieder auf.

#Guest

Wo sind sie? Was ist mit ihnen passiert? Ich hatte gehofft, die Franzosen und Macron und die Briten – na ja, sie sitzen ja da.

#Danny

Sie sind im Café.

#Guest

Die haben insgesamt nur sechs einsatzfähige Schiffe in ihrer ganzen Marine, weißt du. Also ja, ich schätze, sie könnten vielleicht ein oder zwei entbehren. So weit sind sie also. Und der andere Punkt ist: Es sieht so aus, als hätte Saudi-Arabien den USA erlaubt, ihren Luftraum zu nutzen, um in Israel aufzutanken. Ich weiß nicht, ob du diese Berichte gesehen hast – israelische F-35, die über saudischem Luftraum auftanken, vermutlich mit einem amerikanischen Tankflugzeug. Das bedeutet,

Saudi-Arabien steht wieder auf der Zielliste. Aber was heißt das genau? Woher kam dieses Tankflugzeug? Kam es aus Saudi-Arabien oder von Ben-Gurion? Denn wenn es von Ben-Gurion kam, dann steht Ben-Gurion auf der Zielliste.

Und was wird Israel tun, wenn das passiert? Das wäre eine echte Krise für den Staat Israel, denn das ist sozusagen der Notausgang für Israelis, die Pässe aus allen möglichen Ländern der Welt haben – was ja praktisch alle tun – und die sich das Recht vorbehalten, einfach abzuhaufen, wenn es zu heiß wird. Aber nicht, wenn der Flughafen Ben Gurion komplett zerstört ist. Und das könnte passieren. Das ist ein enormes Risiko. Ich meine, wenn man diese Leute berät, fragt man sich doch: Wisst ihr wirklich, was ihr da tut? Ist es klug, diese Eskalation wieder anzuhetzen? Was ist euer Plan B? Ich nehme an, Israel hat eine gewisse strategische Tiefe. Sie haben ja RAF Akrotiri auf Zypern.

Vielleicht, ich weiß nicht, wenn sie sich beeilen, könnten sie vielleicht einen Luftwaffenstützpunkt auf der Insel Sazan in Albanien bauen. Wenn Kushner schnell handelt. Noch eine Ausweichposition für Israel. Sie haben ja so viel strategische Tiefe. Ich meine, sind sie nicht ungefähr so groß wie New Jersey? Riesig. Ich bin sicher, sie kriegen das alles hin. Ein Fünf-Fronten-Krieg. Großartig. Ja. Und die Jemeniten haben angekündigt, keinen Handel mehr durch das Rote Meer zuzulassen. Nicht für sie, und bald für niemanden mehr. Wo ist eigentlich Pete Hegseth? Willst du jetzt die Ansar Allah, also die Huthis, bestrafen? Womit denn? Erinnerst du dich, wie das damals lief? Naja, sie hatten eine US-Flugzeugträgergruppe im Roten Meer, und was ist passiert? Ich glaube, es war die USS Gerald Ford, wenn ich mich nicht irre. Sie haben umgedreht und sind abgezogen.

#Danny

Haben sie unterwegs nicht ein paar F-18 abgeworfen?

#Guest

Das war in der ersten Runde. Aber gut, mach nur. Wirst du jetzt auf die Jemeniten losgehen? Na gut, schon in Ordnung.

#Danny

Ja, ich meine, leb wohl, Bab al-Mandab.

#Guest

Ja, aber das ist interessant, Danny, weil die Achse des Widerstands und Irans Verbündete sich im Norden Israels koordinieren können. Und wenn man sich das Timing und den strategischen Schritt des Jemen anschaut – das ist etwas, was sie vorher nicht gemacht haben. Früher gab es keine klare Abstimmung, aber jetzt sind Hisbollah und Iran in Bezug auf Nordisrael und Südlibanon auf einer Linie. Das macht es für Israel extrem schwierig, damit umzugehen – und für die USA indirekt auch.

Wenn man dann noch den Faktor Jemen dazunimmt, wird es noch komplizierter. Das Einzige, was ich an all dem wirklich schlimm finde, ist, dass der Irak zugelassen hat, dass sein Luftraum von Israel genutzt wird. Und ich glaube, sie haben den Irak einfach in der Zange – im wahrsten Sinne des Wortes, über Millionen von Ölfässern – mit ihren Banken in New York, die das Geld aus dem irakischen Staatsfonds halten. Das ist ein echtes Problem.

#Danny

Ja, also, da gibt es wohl ein bisschen Widerstand, würde ich sagen. Es gibt dort eine Widerstandsbewegung, aber die Regierung hat da ganz sicher nicht mitgezogen. Patrick, bevor ich dich gehen lasse – ich weiß, du musst gleich los, und ich mach hier in den letzten fünf Minuten Schluss – will ich nur noch mal zeigen, wie ich vorhin schon gesagt habe: Was hab ich gesagt? Dass Satellitenbilder am Ende bestätigen werden, dass der Iran wahrscheinlich deutlich mehr Wahrheit sagt, als das US-Zentralkommando es je könnte. Und jetzt zeigen Satellitenaufnahmen, dass die F-35-Hangars der USA in Jordanien getroffen wurden. Und es sieht so aus, als wären sie ziemlich schwer getroffen worden.

Satellitenbilder sind ja nicht immer leicht zu deuten, aber das da sieht nach einem riesigen Krater aus, genau da, wo die Hangars waren. Ich weiß also nicht, wie viele F-35 dort drin waren oder dort stationiert waren, aber das sieht nicht gut aus. Und dann der Luftwaffenstützpunkt Ramat David – laut Satellitenaufnahmen wurde bestätigt, dass Israels Stützpunkt Ramat David ebenfalls schwer getroffen wurde. Das ist auf den Bildern etwas schwerer zu erkennen, aber es wird durch einen Screenshot der Copernicus-Sentinel-2-Satellitenaufnahmen bestätigt. Also, das ist keine gute Idee. Oh, Entschuldigung. Keine gute Idee, Patrick. Du hast gefragt, ob es eine gute Idee ist, weiterzumachen?

#Guest

Das Königreich Jordanien – eine israelische Luftabwehrbatterie mit einem Land drumherum. Genau das ist Jordanien im Grunde. Es ist eine Raketenabwehrbasis für Israel, die zufällig ein Land mit Menschen darin ist. Tja, da haben wir's. Da haben wir's. Der Iran verstärkt seine Zielerfassung. Er hat viele Ziele, hervorragende Aufklärung – und das ist ein Tod durch tausend Schnitte für Israel und die USA. Es wäre interessant zu wissen, wie groß der Schaden an der F-35-Flotte ist, denn das ist nicht unerheblich. Und übrigens, wo hält Israel seine F-35-Flotte heutzutage eigentlich? Ich denke, sie haben sie verteilt. Ja.

#Danny

Also, Patrick, ich weiß, ich muss dich jetzt gehen lassen. Ich mach hier die letzten fünf Minuten noch zu Ende, weil ich weiß, dass du noch einen anderen Termin hast. Vielen Dank, dass du dabei warst. Leute, nach der Sendung sag ich euch noch, dass Patricks Substack und 21st Century Wire da sind, damit ihr abonnieren, folgen und unterstützen könnt. Patrick, wir sprechen uns bald wieder.

#Guest

Danke, Danny. Alles Gute. Pass auf dich auf. Wir sehen uns bald wieder. In Ordnung.

#Danny

Also gut, Leute. Wir haben nur noch ein paar Minuten, und ich möchte noch ein paar Ankündigungen machen und ein paar abschließende Gedanken mit euch teilen. Okay. Ich möchte mit euch über Gründe sprechen, warum man hoffen kann. Ich arbeite gerade an einem Beitrag darüber, warum es in der aktuellen geopolitischen Lage, in der wir uns befinden, tatsächlich Gründe zur Hoffnung gibt – und auch im weiteren weltweiten Kontext. Und dazu will ich Folgendes sagen: warum es Grund zur Hoffnung gibt. Ich habe in meiner Sichtweise durchaus realistische, auch dialektisch-materialistische Elemente. Ich greife auf verschiedene Ansätze zurück, um euch eine umfassende Analyse zu geben, wie man Hoffnung überhaupt betrachten kann. Und im Moment glaube ich wirklich, dass es viele Gründe zur Hoffnung gibt – auch in Bezug auf das, worüber wir hier täglich sprechen, nämlich diesen Iran-Krieg. Während Israel natürlich auf vielen Ebenen einen Völkermord begeht, und während die Vereinigten Staaten offenbar nicht in der Lage sind, sich selbst zu stoppen, weil sie auf den Grundlagen endloser Kriege aufgebaut sind und darauf ruhen.

Und weil dieser endlose Krieg die Wall Street antreibt, weil er den militärisch-industriellen Komplex antreibt, weil er die Gier nach totaler Vorherrschaft befeuert – eine Gier, die weltweit immer schneller und immer deutlicher schwindet. Trotz all dem hat der Iran einen solchen Sprung in seiner weltpolitischen Stellung gemacht, dass manche ihn inzwischen eine Supermacht nennen. Und ich bin mir nicht einmal sicher, ob das wirklich die treffendste Bezeichnung ist für das, was der Iran heute ist. Denn an diesem Punkt, so denke ich, kann man den Iran als eine siegreiche Nation bezeichnen – eine Nation, die den Krieg gegen die Aggression und den Imperialismus der USA und Israels gewonnen hat und nun den Weg eingeschlagen hat, die Grundlagen dafür zu legen, dass sich dieser Erfolg weiter ausbreitet. Denn es gibt keinen Sieg an einer Front, der sich nicht auf alle anderen auswirkt. Der Iran hat also die Sanktionen besiegt.

Sie haben es geschafft, ein Maß an wirtschaftlicher Entwicklung aufrechtzuerhalten, das ihre militärische Produktion am Laufen hält und ihren Zivilisten zumindest ein Leben ermöglicht, das sie ertragen können, in dem sie ihre grundlegenden Bedürfnisse decken können. Und jetzt haben sie solche Fortschritte gemacht, dass sie mit den Vereinigten Staaten auf Augenhöhe gehen können. Im Grunde glaube ich, dass das in einen Krieg münden könnte, in dem die Vereinigten Staaten und Israel nicht aufgeben, aber Iran einfach nicht zusammenbricht. Und das schafft große Probleme, weil nichts neutral bleibt, nichts stillsteht. Früher oder später werden die Grenzen, über die wir hier sprechen – für das US-Imperium und für Israel – sie einholen und sie zwingen, entweder Zugeständnisse zu machen, ihr Verhalten zu ändern, was ich nicht glaube, dass sie können, oder sie müssen mit den massiven Konsequenzen leben.

Sie stehen vor inneren Unruhen, ausgelöst durch eine Wirtschaftskrise. Gleichzeitig erleben wir, wie sich die Welt des Globalen Südens immer schneller und enger vernetzt. Und sie werden das nicht aufhalten können, weil sie alles auf einen Krieg verschwendet haben, den sie ohnehin nie hätten gewinnen können. Manche sagen, sie werden versuchen, die Weltwirtschaft zu zerstören. Aber selbst das wird ihnen nicht das bringen, was sie wollen. Denn dann gibt es China, es gibt Russland, es gibt noch größere wirtschaftliche Motoren auf der Welt – vor allem China –, die bereit und willens sind, zum Mittelpunkt dieser Bewegung zu werden: einer Bewegung hin zu globaler Integration, Souveränität, Multipolarität und, ganz ehrlich, dem wichtigsten Punkt – Selbstbestimmung. Und das passiert überall, nicht nur in diesen Regionen.

Wir sehen das zum Beispiel überall auf der Welt – von der DVRK bis nach Simbabwe. Die Vereinigten Staaten versuchen, jede Alternative zu ihrer Vorherrschaft zu zerstören. Denn genau darum geht es. Es geht dem Imperium, den herrschenden Klassen, denen an der Wall Street, die ihren Champagner schlürfen und zusehen, wie Menschen im In- und Ausland leiden – es geht ihnen darum, alle Alternativen auszuschalten. Damit diese Länder einfach in ihr System endloser Ausbeutung hineingezogen werden: die Ausbeutung der Ressourcen, der Arbeitskraft und letztlich der gesamten Existenz der Menschen, solange es ihren fetten Profiten dient. Ich zeige Ihnen gleich ein paar Beispiele dafür. Das Wall Street Journal schrieb, dass Smartphones, Elektroautos und Pizza aus dem Steinofen ...

Nordkorea ist die wohl unerwartetste Wirtschaftsgeschichte der Welt. Der Titel des Artikels lautete: „Die überraschendste wirtschaftliche Erfolgsgeschichte der Welt ist Nordkorea.“ Der Artikel ist stark hinter einer Paywall versteckt. Und tatsächlich ist es in letzter Zeit deutlich schwieriger geworden, solche Paywalls zu umgehen. Aber eine entscheidende Zahl, die dort genannt wird, ist diese: Die DVRK, also Nordkorea – ein Land, das unter strengen Wirtschaftssanktionen der Vereinigten Staaten steht, offiziell unter einem sogenannten UN-Mandat – hat es trotzdem geschafft, mehr neue Wohnungen zu bauen als Los Angeles und Chicago zusammen. Diese Person sagte, die Menschen dort erlebten einen Boom bei Elektrofahrzeugen, einen Technologieboom im Bereich der Mobilfunktechnik, sie könnten QR-Codes scannen, sie hätten Mitfahr-Apps – und all das würden sie selbst aufbauen, mit Unterstützung aus China.

Ihr militärisches Arsenal wird mit Hilfe Russlands aufgerüstet. Und die DVRK entwickelt sich immer mehr zu einer modernen Gesellschaft – obwohl sie von dem, was die westlichen Mainstream-Medien das „Einsiedlerkönigreich“ nennen, in die Isolation gedrängt wird, richtig? Also, dass sie so abgeschottet sei. Nun, die Vereinigten Staaten und der Westen haben versucht, die DVRK in die Isolation zu zwingen, aber das funktioniert nicht. Und das ist die DVRK – ein Land, das die USA aus Angst vor den Folgen nicht wagen, zu zerstören oder wieder in einen offenen Krieg zu ziehen. Trotzdem sehen wir, dass die DVRK trotz dieses Angriffs überlebt und letztlich sogar gedeiht – in einer Zeit, in der die Vereinigten Staaten, Israel und all ihre Mitläufer versuchen, den Planeten zu zerstören. Simbabwe – das ist aus dem Economist.

Es gibt dort einen bizarren Wirtschaftsboom. Im Westen liebt man es ja, jedes Land zu dämonisieren und herabzusetzen, das man nicht mag und das trotzdem etwas sehr gut macht. In diesem Artikel wird beschrieben, wie ein Goldrausch mit einem Machtzuwachs zusammengefallen ist, weil der Staat dort stark in die Wirtschaft eingreift – gezwungenermaßen, wegen der Sanktionen. Dieser Goldrausch hat ihnen einen enormen Aufschwung gebracht, denn Gold ist inzwischen sehr wichtig geworden. Der Dollar, die Ölmärkte, all das wird immer instabiler – wegen der Aggression der USA. Ihre Wirtschaft ist im letzten Jahr um sieben Prozent gewachsen, und wir reden hier von mehreren Jahren mit positivem Wachstum, trotz der Sanktionen. Also, Länder und Menschen – Simbabwe hat ja eine wirklich schlimme Geschichte.

Früher war das Rhodesien. Es war kolonisiert, es war verarmt. Als sie sich von den Briten befreiten – was passierte dann? Nun, die Briten spotteten und waren wütend auf die Vereinigten Staaten wegen der Landreform. Sie mochten es nicht, dass die Menschen in Simbabwe, also die ZANU-PF, die führende Partei, versuchten, Land umzuverteilen – von denen, die es in früheren Generationen genommen hatten. Und das, wohlgemerkt, auf friedliche Weise. Aber das führte zu einem massiven Sanktionsregime und zur Dämonisierung dieser Regierung, mit dem Ziel, sie im Grunde durch wirtschaftlichen Bankrott zu stürzen. Das hat nicht funktioniert. Und jetzt sehen wir, dass dieses Land in der Lage war, sich zurückzukämpfen – auf einem Kontinent, der immer noch tief in Schulden steckt und von der finanziellen Kontrolle der USA und des Westens geprägt ist.

Also, es gibt durchaus Gründe zu hoffen, dass Chinas Aufstieg nicht gebremst wird. Im Moment wird er jedenfalls durch nichts aufgehalten, was die USA tun. Russland – da ist kein Anzeichen zu sehen, dass Russland in Schwierigkeiten steckt, obwohl es jetzt offenbar einen langen Krieg gegen von der NATO unterstützte Kräfte, im Grunde also gegen die NATO selbst, führen muss. Russland scheint in der Lage zu sein, weiter an einer modernen Militärstrategie zu arbeiten und sich auch als eigenständige moderne Macht zu etablieren, die beim Prozess der Entdollarisierung vorangeht. Über den Iran haben wir schon gesprochen. Und jetzt muss sich der Rest der Welt an diese neue Realität anpassen. Ich denke, es gibt auch dafür Gründe zur Hoffnung, denn beim Iran – und überhaupt, was wir gerade mit den Vereinigten Staaten sehen – da ist Verzweiflung spürbar. Die USA, Trump musste buchstäblich die Märkte manipulieren, nur um Stabilität vorzutäuschen, während die Menschen leiden.

Denkt dran, der Krieg findet auch hier zu Hause statt. Es ist ein Krieg gegen die Arbeiterklasse. Ein Krieg gegen unterdrückte Menschen. Immer mehr Leute verarmen, während wir hier sprechen. Die Schulden steigen – Billionen von Dollar, die Menschen jetzt mit Autokrediten, Hypotheken, Kreditkarten und so weiter belasten. All das wird irgendwann eskalieren. Und die Tatsache, dass die USA jederzeit ihre Polizeikräfte einsetzen könnten, um Unruhen niederzuschlagen, selbst friedliche Proteste, und noch schärfere Überwachung durchzuführen – das ist real. Die Weltmeisterschaft kommt in die Vereinigten Staaten, und das wird ein komplettes Chaos, weil das Sicherheitsregime hier kein bisschen anders ist als das nationale Sicherheitsregime, das man Menschen im Ausland aufzwingt.

Wir leben gerade in einem Moment, in dem dieses brodelnde Fass in den Vereinigten Staaten überkocht. Und das wird nur dazu beitragen, die Realität zu verdeutlichen, die direkt vor uns liegt: eine Welt, die sich rasant verändert – und eine Welt, in der trotzdem Hoffnung steckt. Diese Hoffnung kommt vom echten Widerstand echter Menschen, von Millionen, ja inzwischen Milliarden von Menschen, die aktiv Widerstand leisten und einen anderen Weg nach vorn suchen. All das geschieht mitten in der Zerstörung, mitten in der Zerschlagung, dem Völkermord, den Schrecken, die der kollektive Westen – angeführt von den Vereinigten Staaten – überall auf der Welt verursacht. Israel natürlich – das gehört da mit hinein, das muss man dazuzählen. Und ja, es gibt allen Grund, darüber sehr entmutigt zu sein.

Aber man muss auch sehen, dass der Lauf der Geschichte das schon seit Jahrhunderten so zeigt, wenn es um Imperien geht. Aber es gab immer auch Widerstand – und erfolgreicher Widerstand hat oft sehr positive Folgen. Also, behaltet das im Hinterkopf. So, Leute, schaut ihr heute Abend das Knicks-Spiel? Wenn ihr das schaut, während die USA Iran bombardieren und Iran zurückschlägt – ich bin morgen wieder da, okay? Morgen bin ich zurück um zehn, nein, nicht zehn Uhr morgens Ostküstenzeit, sondern um zwölf Uhr mittags Ostküstenzeit, zusammen mit Larry Johnson und Colonel Lawrence Wilkerson. Wir werden dann das ganze nächtliche Chaos durchgehen, das passiert, denn meistens läuft es so: Die Trump-Regierung beziehungsweise das US-Militär führt seine Angriffe über Nacht durch, und dann reagiert Iran – wegen der Zeitverschiebung und so weiter. Also, mit all dem gesagt: Vielen Dank an alle, die Super Chats geschickt haben. Und ich will wissen, was ein Angriffshubschrauber in der Meerenge zu suchen hatte. Man kann wohl annehmen, dass er zum Angriff unterwegs war.

Danke, Danny und Patrick. Danke, Sky Raider. Und dann sagt Jolly Lollipop Eins: Die kleinen Hüte hauen Charlie Kirk um. Ja, Charlie Kirk. Und dann sagt Jolly Lollipop Eins, man könnte einfach irgendeinen Junkie aus einem Obdachlosenlager nehmen, und der oder die wäre ein besserer Präsident als Donald Trump. Weißt du, ich würde sagen, ich habe in meinem Leben mit vielen Menschen gearbeitet und viele getroffen, die draußen schlafen müssen, die obdachlos sind – aus wirtschaftlichen Gründen, wegen Sucht, psychischer Probleme oder allem zusammen.

Ich würde sagen, wenn sie ihre Stabilität gefunden haben, wenn sie wirklich in der Lage sind, so zu funktionieren, wie sie selbst – und wir anderen, oder zumindest die von uns, die noch ein bisschen Menschlichkeit in sich haben – es sich wünschen, dann, ja, dann würde ich sagen, sie würden es deutlich besser machen. Eigentlich ist genau dieser Kampf etwas, das einem viel Klarheit bringen kann – und viel Mitgefühl für andere, die ebenfalls kämpfen. Und genau das brauchen wir in den Vereinigten Staaten, denn davon haben wir nicht viel. In Washington haben wir davon gar nichts. In den Machtzentren herrscht das Gegenteil von Empathie: Narzissmus, ein Denken, das nur auf Beherrschung, Dominanz und Zerstörung ausgerichtet ist. Alles ist erlaubt, solange es den Profit maximiert – und genau das bringt uns um.

Das ist genau das, was buchstäblich einen großen Teil unseres Planeten zerstört, wisst ihr. Und so läuft das eben. Der Widerstand, den ich gerade ganz kurz beschrieben habe – und ehrlich gesagt, das war wahrscheinlich nicht mal eine faire Zusammenfassung, Leute – genau dagegen wird gekämpft. Und ich hoffe, dass ihr alle auf eure eigene Weise Teil davon werdet. Ich glaube, genau darum geht es auf diesem Kanal. Also, Leute, klickt bitte auf „Gefällt mir“, bevor ihr geht. In der Videobeschreibung findet ihr alle Möglichkeiten, meinen Kanal zu unterstützen – auf Patreon, Substack und vieles mehr. Wie ich schon gesagt habe, bin ich um zwölf Uhr mittags, Eastern Time, wieder da – zusammen mit Larry Johnson und Colonel Lawrence Wilkerson, um über alle Entwicklungen zu sprechen, die sich über Nacht ergeben haben.

Und natürlich war Patrick heute unser Gast, und er war wie immer großartig. Unterstützt ihn also gern auf Substack und YouTube, schaut euch seine Arbeit an. Er wird wahrscheinlich schon bald wieder dabei sein, wenn wir diese Entwicklungen weiterverfolgen. Und kostenlos könnt ihr den Like-Button drücken – das hilft der Sendung sehr. Ich möchte mich auch bei allen bedanken, die wieder einen Superchat geschickt haben, bei allen Mitgliedern, die heute im Chat waren, bei allen Patreon-Unterstützern, einfach bei allen, die dabei waren. Und natürlich ein großes Dankeschön an die großartigen Moderatorinnen und Moderatoren, die diesen Kanal zu einem Ort machen, an dem man gern ist. Also, ohne weitere Umschweife: Wir sehen uns morgen, um zwölf Uhr mittags, Eastern Time. Bis zum nächsten Mal.